

Gottesdienstvorschlag für den
Kolpinggedenktag 2025
*anlässlich der **Orange-Table**-Aktion beim
Jubiläumsfest 175 Jahre Verband in Köln*



Kolping - mittendrin statt nur dabei!



Diözesanverband
Regensburg

Vorbereitungen zur Orange-Table-Aktion zu Hause:

Tische mit orangen Tischdecken vor die Kirchentüre stellen, so dass sie beim Betreten der Kirche ein bisschen im Weg stehen und stören. Nach dem Gottesdienst Tische von den Türen wegstellen und so platzieren, dass man dort gut verweilen und ins Gespräch kommen kann. Wenn nötig, weitere Tisch dazustellen. Diese Tische z.B. mit Info-Material über Kolping, Grußkarten, Geschenkartikel, Kerzen, Spiele, Eine-Welt-Waren, Selbstgebastelten, ... bestücken. Oder die Gottesdienstbesucher:innen mit Plätzchen, Lebkuchen, Tee, Glühwein, ... zum Verweilen einladen. Oder um Unterstützung für eine Spendenaktion bitten. Oder ...

Eingangslied:

Kreuzzeichen und Begrüßung:

Einführung:

Kolping – verwurzelt im Glauben und mitten im Leben. Das war beim Jubiläumsfest „schwarz. orange. bunt – Zusammen sind wir Kolping – 175 Jahre Verband“ deutlich spürbar. Seit 175 Jahren wirkt Kolping segensreich hinein in die Gesellschaft. Seit 175 Jahren verkündet Kolping mit Wort und Tat das Evangelium. Seit 175 Jahren übernimmt Kolping politische Verantwortung. So soll diese Feier des Kolpinggedenktags Anlass sein, für dieses Engagement Danke zu sagen. Eucharistie – Danksagung genau das feiern wir jetzt. Wir feiern mit der Gewissheit, dass er – Jesus Christus – mitten unter uns ist. Er ist unter uns im Wort, im Brot und in unserem Handeln. Bitten wir ihn um sein Erbarmen, damit wir im Glauben verwurzelt bleiben und diesen Glauben mitten im Leben bezeugen, wie einst Adolph Kolping:

Kyrie:

- K1: Adolph Kolping sagt: **„Ohne Glaube und Vertrauen hält die Welt nicht zusammen.“** – Du, Herr, hast uns durch deine Menschwerdung gezeigt, wie sehr wir dir vertrauen dürfen!
Herr erbarme dich unser!
- K2: Adolph Kolping sagt: **„Man schämt sich, zu sein was man ist, aber man schämt sich nicht, zu scheinen, was man nicht ist.“** – Du, Herr, nimmst uns so an, wie wir sind!
Christus erbarme dich unser!
- K3: Adolph Kolping sagt: **„Auf dem Glauben ruht das Leben; das soziale Leben ist der lebendige Ausdruck des Glaubens.“** – Du, Herr, hast uns in deine Nachfolge berufen!
Herr erbarme dich unser!

Vergebungsbitte:

Tagesgebet:

Treuer Gott, wie ein Vater, wie eine Mutter sorgst du dich um uns Menschen. Immer wieder sprichst du durch prophetische Menschen, wie durch Adolph Kolping, die Nöte der Zeit an und forderst uns zum Handeln auf. Wir bitten dich: schenke uns auf seine Fürsprache ein waches Herz und einen klaren Verstand, damit wir für das Kommen deines Sohnes bereit sind. So bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Lesung: vom Tag oder andere

Antwortgesang:

Lesung: vom Tag oder andere

Evangelium: vom Tag oder andere

Ansprache:

Liebe Kolpinggeschwister! Verehrte Gemeinde!

Sie fragen sich bestimmt, was das soll mit diesen Tischen vor der Kirchentür. Diese orangen Tische sollen an die Orange-Table-Aktion beim Jubiläumsfest 175 Jahre Verband in Köln erinnern. Über 200 orange Tische standen Reihe an Reihe mitten in der Kölner Fußgängerzone und bildeten eine 400 Meter lange Tafel. An jedem Tisch standen

Kolpingmitglieder und freuten sich auf Besuch, Gespräche und nette Begegnungen. Sie alle präsentierten die unterschiedlichsten und vielfältigsten Aktionen, die unter dem Namen Kolping deutschlandweit und darüber hinaus angeboten und durchgeführt werden. Dieses orange-bunte Treiben zu erleben, war beeindruckend. Es war ermutigend zu sehen, wie lebendig Kolping ist. Durch das Engagement vieler ehren- und hauptamtlicher Kolpinggeschwister steht dieser Verband mitten im Leben. Es wurde deutlich, wie und wo und vor allem auch warum Kolping wirkt: weil Menschen begeistert sind – von der Person Adolph Kolping; weil Menschen für Werte einstehen – Solidarität, Gleichberechtigung, Geschwisterlichkeit, Respekt, Versöhnung, Toleranz, ...; weil Menschen sich in den Dienst nehmen lassen und sich berufen wissen – von Jesus Christus und seiner Botschaft.

Bei diesem Orange Table hat sich Kolping mitten im Leben, mitten im Trubel einer Stadt, platziert und sich auch positioniert – mit seinen Werten und mit dem Glauben an Gott.

Manche Passanten, Geschäftsleute, Kunden oder Touristen waren alles andere als begeistert von dieser Orange-Table-Aktion. Ein Einkaufsbummel wurde durch die Tische und den vielen Menschen, die um diese Tische standen, sehr unbequem. Geschäftsleute beschwerten sich, weil die Zugänge in ihre Läden versperrt wurden. Touristen waren genervt, weil sie die Stadt nicht in Ruhe besichtigen konnten. Passanten wurden ausgebremst und kamen womöglich mit Verspätung an ihrem Ziel an. Natürlich war das nicht die Absicht dieser Aktion, sondern leider eine unvermeidbare Nebenwirkung.

Allerdings, sich in den Weg stellen und unbequem sein, auch das ist Kolping. Adolph Kolping selbst, war durchaus in mancher Hinsicht unbequem. Vor allem dann, wenn er soziale Gerechtigkeit einforderte, wenn er einen fairen Umgang den Arbeitnehmern gegenüber forderte, wenn er seine Kirche ermahnte, sich um die Schwachen in der Gesellschaft zu kümmern, wenn er seinen Handwerksgelegen ins Gewissen redete, wenn er uns immer wieder daran erinnert, solidarisch zu handeln und Gott zu vertrauen – gerade dann, wenn wir uns mit „Treu Kolping“ begegnen.

Wir alle merken und spüren doch, dass sich in unserem gesellschaftlichen Miteinander etwas ändern muss. Von daher muss Kolping weiterhin mitten im Leben der Gesellschaft präsent und dabei verwurzelt im Glauben sein. Also mittendrin statt nur dabei – weil wir etwas verändern können und müssen. Jesus Christus hat diese Veränderung begonnen, Menschen wie Adolph Kolping haben sie fortgeführt. Und die engagierten Kolpinggeschwister am Orange Table haben gezeigt, wie kreativ und vielfältig diese Veränderung heute gelebt werden kann – im Sinne Adolph Kolpings, zum Wohle für die Menschen, begleitet von Gottes Segen.

Lasst uns weiterhin segensreich wirken, lasst uns weiterhin unbequem sein und stellen wir uns in den Weg, wenn es darauf ankommt – für unsere Werte, für ein respektvolles Miteinander, für soziale Gerechtigkeit, für unseren Glauben, für die Hoffnung und für die Zuversicht, dass irgendwann alles gut wird.

Als Kolpinggeschwister, als Christinnen und Christen, als Menschen sind wir alle dazu berufen, an dieser Veränderung mitzuwirken – ob in der Beziehung, in der Familie, im beruflichen Umfeld, im Verein, in den politischen Gremien, in der Kirche – egal wo, egal wann. Denn das Reich Gottes geht uns alle an. Nicht erst am Ende, sondern hier und jetzt.

Die orangen Tische, die beim Betreten der Kirche im Weg standen, stehen immer noch da. Doch nach dem Gottesdienst als Einladung. Als Einladung dort zu verweilen, ins Gespräch zu kommen, sich zu informieren, sich beschenken zu lassen, zu genießen, ... (hier zur geplanten Aktion einladen). Denn Kolping ist mittendrin statt nur dabei. Amen.

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Guter Gott, der selige Adolph Kolping betete: „Unterstütze mich, o Herr, mit deiner Gnade, denn ohne dich vermag ich nichts.“ In diesem Sinne und mit seinen Worten wenden wir uns vertrauensvoll an dich:

F 1: **„Des Christentums höchste Pflicht ist Menschenliebe, die Gottesliebe bedingt sie untrennbar von sich.“**
Wir bitten dich um Liebe und Versöhnung, damit der Hass und Unfriede unter uns Menschen endlich überwunden wird.

A: Wir bitten dich erhöhe uns!

- F 2: **„Wir wollen frische, fröhliche junge Leute, die noch den Mut der Hoffnung in sich tragen, aus sich etwas zu machen in der Welt.“**
Wir bitten dich um Hoffnung, damit vor allem junge Menschen voller Lebensfreude in ihre Zukunft blicken können.
- F 3: **„Das Christentum ist nicht bloß für die Kirche und die Betkammern, sondern für das ganze Leben.“**
Wir bitten dich um Mut, damit alle, die sich in der Kirche engagieren, dich mit Wort und Tat bezeugen.
- F 4: **„Darum hat das Christentum die unerlässliche Pflicht, auch ins soziale Leben einzutreten und dieses zu reinigen, zu heiligen und nach der wahren Gerechtigkeit zu gestalten.“**
Wir bitten dich um ein mitfühlendes Herz und einen wachen Verstand, damit wir unser Christsein im Alltag leben und dort anpacken, wo unsere Hilfe nötig ist.
- F 5: **„So weit Gottes Arm reicht, ist der Mensch nie ganz fremd und verlassen. Und Gottes Arm reicht weiter, als Menschen denken können.“**
Wir bitten dich um Zuversicht, damit wir in den dunkelsten Stunden unseres Lebens nicht verzagen und deiner Wegbegleitung vertrauen!
- F 6: **„Gottes Wille ist der beste auch für uns, wenn uns bei seinen heiligen Anordnungen auch bisweilen das Herz wehtut.“**
Wir bitten dich um den Glauben an die Auferstehung, damit wir unsere Verstorbenen bei dir geborgen wissen.

Guter Gott, lass uns an der Verwirklichung unserer Bitten tatkräftig mitarbeiten. Adolph Kolping sei dabei unser Vorbild. Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte: Begeisterung, Tatkraft, Mut, Freude, Verantwortung und Gottvertrauen. All das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung:

Gabengebet:

Gott, Jesus Christus ist auf die Welt gekommen, um uns Menschen ein erfülltes Leben zu schenken. Er hat uns gezeigt, wie sehr du uns liebst und wie wir diese Liebe weiterschicken können. Wir bitten dich: So, wie du Brot und Wein wandelst, wandle unsere Verzweiflung in Hoffnung, wandle unsere Angst in Mut, wandle unsere Trägheit in Tatkraft und wandle unseren Zweifel in Vertrauen. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Sanctus:

Vater unser:

Friedensgruß/-lied:

Kommunion:

Danklied:

Schlussgebet:

Guter Gott, in der Feier des Gottesdienstes, im Gebet und in dieser Gemeinschaft können wir dir ganz nahe sein. So wird jede Begegnung mit dir für uns zur Kraftquelle. Stelle uns mitten ins Leben, damit wir dich mit Herz und Verstand, in Wort und Tat als unseren Gott bezeugen. Darum bitten wir dich auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen:

Schlusslied: z.B. Wir sind Kolping, ...